Bretschger, Paul U.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **99/100 (1932)**

Heft 21

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

weil sie mit den stark ins Gewicht fallenden und von der Grösse der Produktion und des Absatzes unabhängigen Kosten des Kapitaldienstes belastet sind." Aehnliche Ueberlegungen stellt der Jahresbericht des „Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes" an, der die Auffassung vertritt, die Konkurrenz der kalorischen gegenüber der hydraulischen Energie sei auch bei steigenden Kohlen- und Oelpreisen ernst zu nehmen. — Wenn also sogar dieser Verband zu solcher Ansicht kommt, ist wohl bestimmt eine weitere Entwicklung kalorischer Erzeugung volkswirtschaftlich zu begrüssen.

Hochalpine Wasserkräfte und mitteleuropäische Energieversorgung. In der „E.T.Z." vom 22. September 1932 befasste sich E. Mattern (Berlin-Charlottenburg) mit der Einordnung der hochalpinen Wasserkräfte in die mitteleuropäische Energieversorgung. Die jährlich mögliche Gesamtwasserkrafterzeugung der mitteleuropäischen Länder (Oesterreich, Schweiz, Italien, Frankreich, Spanien, Deutschland, Norwegen, Schweden) wird auf rund 190 Milliarden kWh beziffert, wovon 45 bis 46 Milliarden kWh auf die hochalpinen Wasserkräfte entfallen; tatsächlich ist etwa der zehnte Teil dieser Möglichkeiten bereits verwirklicht. Da die Speicherungsfähigkeit der hochalpinen Wasserkräfte besonders bedeutungsvoll ist, werden eine Reihe ausgeführter Staubecken an Hand von „Gütegraden" in bezug auf Beckenform, Beckeninhalt und Arbeitsgewinn ziffernmässig verglichen. Auch über ausgeführte und geplante hochalpine Hochspannungsleitungen in Oesterreich und in der Schweiz wird Auskunft erteilt, wobei allerdings die in Ausführung begriffene Leitung über den Gotthard nicht berücksichtigt wurde.

Beseitigung von Schäden an der Talbrücke bei Müngsten (Wuppertal). Die Schäden an dieser bekannten, doppelspurigen eisernen Eisenbahnbrücke mit ihrem Hauptbogen von 160 m Spannweite waren in der Hauptsache verursacht durch die ungenügende Ausbildung der Auflager der Fahrbahnquerträger auf den Hauptträgern, was umso schwerer zur Auswirkung kam, als auch die äussern sekundären Längsträger genau in der Ebene der Hauptträger und senkrecht unter der äussern Schiene angeordnet sind; das Querträgerauflager litt somit unter der vollen Stosswirkung der Räder. In der „Bautechnik" vom 4. November d. J. sind die entstandenen schweren Deformationen dieser Teile dargestellt, sowie die Methode, nach der die 126 Auflager mit dem Schneidbrenner entfernt und (bei einspurigem Betrieb) durch solche aus Stahlguss ersetzt worden sind.

Basler Rheinhafenverkehr. Güterumschlag im Oktober 1932.

Schiffahrtsperiode	1932			1931		
	Bergfahrt	Talfahrt	Total	Bergfahrt	Talfahrt	Total
	t	t	t	t	t	t
Oktober . . .	100 896	9 373	110 269	94 273	8 111	102 384
Davon Rhein	1 224	1 109	2 333	—	4 086	4 086
Kanal	99 672	8 264	107 936	94 273	4 025	98 298
Januar bis Okt.	1145 209	56 492	**1201 701**	1058 735	69 949	1128 684
Davon Rhein	253 011	31 619	284 630	284 794	57 020	341 814
Kanal	892 198	24 873	917 071	773 941	12 929	786 870

Kraftwerk Wettingen. Der *Staubeginn* ist auf einen Tag der nächsten Woche angesetzt. Genügende Wasserführung der Limmat vorausgesetzt, wird in der ersten Hälfte des Monats Dezember die Füllung des Beckens erreicht sein.

NEKROLOGE.

† Paul U. Bretschger. Am 4. September d. J. starb in Höngg bei Zürich im 50. Lebensjahr Betriebsingenieur P. Bretschger. Mitten in einer erfolgreichen Tätigkeit ist er letztes Frühjahr von einer schweren Krankheit angepackt worden; seinem inhaltsreichen Leben war ein allzu frühes Ziel gesetzt. P. Bretschger, geboren am 10. Jan. 1883, genoss seine Jugendzeit im Pfarrhaus Buchs als ältester Sohn des ehemaligen Pfarrers dieser Kirchgemeinde der zürcherischen Landschaft. Anfänglich in den humanistischen Fächern auferzogen, spürte der junge Gymnasiast bald den Drang zum Studium der mathematisch-naturwissenschaftlichen Disziplin. Nach Absolvierung der Winterthurer Industrieschule bezog er die E.T.H., um von 1905 bis 1909 Ingenieurwissenschaft zu studieren. Als junger Maschineningenieur zog er alsdann in die weite Welt hinaus, in verschiedenen beachtenswerten Positionen in Prag, in Ratibor und in Spanien reiche Erfahrungen sammelnd. Bald nach Ausbruch des Weltkrieges trat er in den Dienst der Firma Escher Wyss & Cie., der er als Betriebsingenieur, speziell ausgebildet im Turbinenbau, seine ganze Kraft gewidmet hat. Der Verblichene war ein stiller Arbeiter mit einem fundierten Wissen und einer Pflichtauffassung, die seine Persönlichkeit adelten. Dabei von einer Lauterkeit der Gesinnung, die jeden, der mit ihm in nähere Berührung kam, in seinen Bann zog. Nüchternheit und Klarheit im Denken, reges Interesse am Wohlergehen seiner Unternehmung, starkes Mitgefühl für die Anliegen und Nöte des Arbeiters, aber auch das Bedürfnis, sich im Freundeskreis über die brennenden kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Fragen auszusprechen, waren hauptsächliche Wesenszüge des Verewigten. Mit der Natur Zwiesprache zu halten, war ihm an Sonn- und Ferientagen Herzensbedürfnis. H. Sch.

PREISAUSSCHREIBEN.

Stiftung Georges Montefiore. Diese Stiftung des elektrotechnischen Institutes Montefiore an der Universität Lüttich veranstaltet alle drei Jahre ein internationales Preisausschreiben für Arbeiten aus dem Gebiet der Elektrotechnik. Das Preisgericht setzt sich zur Zeit folgendermassen zusammen: Omer de Bast, Professeur à l'Université de Liége, Directeur de l'Institut Electrotechnique Montefiore; A. Blondel, Membre de l'Institut, Professeur à l'Ecole Nationale des Ponts et Chaussées de Paris; P. Bunet, ingénieur-conseil; H. Chauvin, Chargé de Cours à l'Université de Liége; A. Dellariccia, ingénieur-conseil; P. Drumaux, Professeur à l'Université de Gand; C. Feldmann, Professeur à l'Ecole Technique Supérieure de Delft; G. Gillon, Professeur à l'Université de Louvain; J. Kuntziger, Chargé de Cours à l'Université de Liége, et *J. Landry*, Professeur à l'Université de Lausanne. Die Preissumme von 21 500 belg. Fr. (3000 schw. Fr.) ist unter 19 eingereichten Arbeiten auf folgende drei Arbeiten, bezw. Preisträger verteilt worden:

1. L. Barbillon, Grenoble: Sur le fonctionnement en régime troublé des stations centrales isolées ou interconnectées.
2. A. Guilbert, Dr. ès-sciences, Paris: Recherches et nouvelles recherches sur la thermodynamique de l'Hysteresis.
3. C. J. Van Griethuysen, Marcinelle: Etude élémentaire des moteurs asynchrones et synchrones; Etude de circuits en parallèle présentant de l'induction mutuelle. Application aux moteurs à double cage.

LITERATUR.

The Story of the Hoover Dam. — Heftfolge als Sonderdrucke des Compressed Air Magazine, herausgegeben von der Ingersoll-Rand Co., 11 Broadway, New York. — Bisher zwei Hefte zu 30 und 40 Seiten erschienen. Für Interessenten kostenfrei.

Die Ingersoll-Rand Co. hat sich die Aufgabe gestellt, die Geschichte des augenblicklich im Bau befindlichen Hoover-Stauwerkes (vergl. „S.B.Z.", Band 99, Seite 81*) im Black Canyon des Colorado in reich illustrierten Heften herauszugeben. Die Fabrikanten der bekannten Kompressoren bieten damit der Fachwelt eine wirklich wertvolle Reklame, die in ihrer Vornehmheit vorbildlich ist. Heft 1 enthält ausser einer Beschreibung des Colorado-Flusses und dessen Erforschung die Geschichte des Staumauerprojektes, die Vermessungs- und Sondierungsarbeiten, und orientiert über den vierfachen Zweck des Baues als Flussregulierwerk, zu Bewässerungszwecken, zur Erzeugung elektrischer Kraft und als Geschiebefänger (das Staubecken wird, falls oberhalb keine weitern Werke entstehen, in 222 Jahren gänzlich mit Schlamm gefüllt sein!). Bild und Wort erläutern hierauf das Projekt, Offerten, Vergebung und Organisation des Unternehmens. Heft 2 handelt in erster Linie von den Vorbereitungsarbeiten. Der Bericht schildert u. a. plastisch, wie in einer baumlosen Wüste die Zeltkolonie der Vermessungsingenieure abgelöst wurde durch auf Schlitten transportable Wohnbaracken der Zimmerleute, Maurer, Schlosser und Spengler, die schliesslich die Ortschaft Boulder City mit allem Zubehör errichteten: Bungalows für Familien, Gemeinschaftshäuser für Alleinstehende und Besucher, das Verwaltungsgebäude der Unternehmerin „Six Companies Incorporated", Gemeindehaus, Postbureau usw. usw. Schliesslich wird die Erstellung der vier Umlauftunnelröhren von je 17 m Durchmesser beschrieben, die Angriffe mit den riesigen Bohrwagen, das Wegräumen des Ausbruchmaterials mittels elektrisch betriebener Löffelbagger und mit Lastwagen und die Auskleidung der Wände. H. E. Dändliker.